



## **Geteilte Nation? - Wahlergebnisse Ost/West im Vergleich**

**Bericht:** Ben Arnold, Julia Cruschwitz, Inga Klees, Oliver Matthes, Jana Merkel

**Kamera:** Dirk Meinhardt, Moana Nitschke, Marco Pohlmann

**Schnitt:** Julian Wiegmann

Einen Tag nach der Europawahl. Wie in so vielen Städten Ostdeutschlands, wird in Bad Salzungen immer montags auf dem Marktplatz demonstriert. Gegen die Politik der Bundesregierung. Dass die AfD im Osten stärkste Kraft geworden ist, erklären sich die Demonstranten so:

**Roland: Weil wir im Osten schon lange noch eingesperrt waren und jetzt die Scheißpolitik wieder erleben von der Ampel. Wir haben die Schnauze voll von der Regierung, und das ist im ganzen Osten so.**

Und dass der Westen anders gewählt hat?

**Maritta: Wir sind mehr fürs Volk. Und die sind mehr für ihr Eigenes. Das Finanzielle immer nur und das ist bei uns eben nicht.**

**Roland: "Weil da Wessis wohnen."**

**Henry: Die sind noch nicht so ausgeschlafen.**

**Roland: Die haben CDU und SPD Regierungen gehabt die ganzen Jahre.**

**Henry: Die schlafen halt noch ihren Traum. Na langsam werden sie auch wach. Langsam.**

Sie alle haben der AfD ihre Stimme gegeben. Wie in fast allen Landkreisen Ostdeutschlands, wurde die in Thüringen als rechtsextremistisch eingestufte Partei auch in Bad Salzungen stärkste Kraft. Die 23.000-Einwohner-Stadt im Wartburgkreis liegt nur etwa 20 Kilometer von der einstigen innerdeutschen Grenze entfernt.

Noch einmal 25 Kilometer weiter. Im hessischen Bad Hersfeld. Rund 31.000 Einwohner und Partnerstadt von Bad Salzungen. Wie blicken die Menschen hier auf das Wahlergebnis?

**Ich würde fast vermuten, dass sich einige abgehängt fühlen und nicht mitgenommen Sie haben alles weggenommen gekriegt, haben ihre Arbeit verloren und jetzt kriegen sie noch alle möglichen, sagen wir nicht mal Ausländer, sondern Migranten rein. Die kriegen alles hinten reingeschoben. Quer wenn es sein muss.**

**Also ich mach jetzt Abi und bin fast fertig. Da habe ich auch Uni und Arbeitssuche geguckt. Und da habe ich geguckt ja, das durchschnittlich die da im Osten noch wesentlich weniger**



verdienen. Und ich glaube, das liegt einfach daran, dass dann vielleicht wirklich weniger Geld verdienen.

Früher bei der Wende wurde ja auch relativ wenig dann vom Osten übernommen, her vom ganzen System und da fühlen die sich dann wahrscheinlich auch zurückgelassen. Und im Westen? Na, da kam es ja jetzt auch zu sonderbaren Ergebnissen.

Die politische Stimmung in Ost und West: Bei der Europawahl zeigt sich, wie groß der Unterschied ist. Die CDU ist im Westen stärkste Partei. Im Osten ist die AfD doppelt so hoch wie im Westen: 28,7 zu 13,0 Prozent. Auch das Bündnis Sahra Wagenknecht schneidet im Osten deutlich besser ab.

Im Vergleich der Städte Bad Salzungen und Bad Hersfeld: ein ähnliches Ergebnis. Die drei Ampelparteien: in Bad Salzungen weit abgeschlagen und auch in Bad Hersfeld bleiben sie hinter ihren Erwartungen zurück.

Benjamin Höhne, Politikwissenschaftler an der TU Chemnitz, forscht zu politischen Parteien und Wählerverhalten - besonders im Osten. Eine seiner Leitfragen: das Vertrauen der Wähler in die politischen Institutionen und die Demokratie.

**Das sehen wir seit 1990 bis heute eigentlich eine Differenz zwischen Ost und West. Das heißt, die Demokratie als Ganzes ist auch nicht so verankert in den Köpfen und in der Gefühlswelt, in der emotionalen politischen Gefühlswelt der Ostdeutschen. Und dann gibt es die schwierigen Transformationserfahrungen, dass sozusagen die großen Versprechen, die zur ersten Wahl 1990 gemacht worden sind, Stichwort Blühende Landschaften, sich so für viele nicht einlösen sollten. Und von daher leuchtet das, glaube ich ein, dass diese Verbindung der Menschen mit der Demokratie von vornherein gehemmt war, weil der ökonomische Output für viele nicht so funktioniert hat.**

Anders als im Westen. Hier direkt im Bad Hersfelder Zentrum liegt das örtliche Buchcafé. Geschäftsführerin ist Mercedes Thiel.

**Mercedes Thiel:**

**Herzlich willkommen im Buchcafé, dem soziokulturellen Zentrum, hier in Bad Hersfeld.**

Das Buchcafé gibt es seit fast 45 Jahren. Es wurde aus der 68er-Bewegung heraus gegründet. Ein Raum für viele Initiativen. Auch Konzerte und Lesungen finden hier statt. Und natürlich wird jetzt auch darüber diskutiert, warum der Osten so anders wählt.



### **Mercedes Thiel**

**Ich glaube, wir sind hier offener. Die Bürger sind offener. Wir erleben wenig Anfeindungen, natürlich, das eine oder andere passiert auch mal, aber sie ist nicht zu vergleichen wie jetzt vielleicht mit Bad Salzungen. Aber hier ist dieses Demokratieverständnis anders gewachsen, seit Jahrzehnten anders gewachsen. Und das ist glaube ein Unterschied zu den östlichen Ländern.**

Aber auch das Wahlergebnis in ihrer Stadt macht ihr Sorgen. Die Grünen haben 11 Prozentpunkte verloren und die AfD hat zugelegt. Auf fast 18 Prozent. Für Hessen ist das viel.

### **Mercedes Thiel**

**Es werden nicht alle Bürger wirklich abgeholt. Das heißt, wir haben hier auch Regionen, auch Stadtteile, wo Bürger leben, die kommen gar nicht ins Buch-Café, sondern die leben in ihrer Welt. Die hören sich die Parolen an und bilden sich ihre Meinung, aber eine Meinung, die vielleicht nicht so informations- und wissensbasiert ist. Und das ist für mich so ein Punkt, da müssen wir ran, egal ob in Ost oder in West.**

Benjamin Höhne sieht das Wahlergebnis auch in einem größeren Kontext.

**Dass der Rechtspopulismus stärker wird, das ist kein ostdeutsches Phänomen, das ist auch kein gesamtdeutsches Phänomen, sondern das ist ein europäisches Phänomen, wenn es nicht sogar insgesamt alle westlichen Demokratien betrifft. Aber es ist nicht einfach die Rechnung aufzumachen, schlechte Performance der Ampelregierung bedeutet starker werdender Rechtspopulismus. Das hat tieferliegende Ursachen, was viel mit Unzufriedenheit und einer zu geringen Verankerung der Menschen mit dem oder in Verbindung mit dem politischen System zu tun hat.**

Von Bad Hersfeld zurück nach Bad Salzungen. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf ist hier nur halb so hoch wie in der hessischen Partnerstadt. Die Arbeitslosigkeit ist dafür höher, die Geburtenrate niedriger, der demographische Wandel spürbarer. In der Demokratiewerkstatt in Bad Salzungen, ein Ort für Vereine und Jugendarbeit, treffen wir Tim Zeidler. Der Projektleiter versucht gelebte Demokratie zu vermitteln und zu stärken. Aber gerade die Zivilgesellschaft sei hier nicht so ausgeprägt wie im Westen, sagt er.

### **Tim Zeidler, Demokratiewerkstatt**

**Es gibt schon viel Zivilgesellschaft und Vereine, die müssen vielleicht noch mehr zusammenwachsen, brauchen mehr Unterstützung. Und was es vor allen Dingen braucht, denke ich, sind mehr soziale Orte, wo Leute sich begegnen können, wo sie sich austauschen**



**können, wo sie überhaupt über die ganzen kommunalpolitischen Themen diskutieren und miteinander sprechen können, auch wenn sie unterschiedlicher Meinungen sind. Und das findet auch jetzt im Wahlkampf in der Kommunalwahl, hat das viel zu wenig stattgefunden, finde ich. Also die Leute müssen vielmehr aktiv in diese ganzen Prozesse einbezogen werden.**

Karl Weber, Pfarrer in Bad Salzungen, engagiert sich mit Tim Zeidler am „Runden Tisch für Demokratie im Wartburgkreis“. Er ist ernüchert, vor allem auch von den Ergebnissen der Kommunalwahl. Betont aber: Im hiesigen Kreistag gebe es nach wie vor Mehrheiten auch ohne die AfD.

#### **Karl Weber**

**Und jetzt kommt es darauf an, dass diese demokratischen Mehrheiten auch genutzt werden, und nicht aus Opportunitätsgründen dann doch leichte Mehrheiten im rechten Spektrum gesucht werden. Ich glaube, das wird die spannende Frage in den nächsten Jahren, wie das läuft.**